

Bei Politikern und Bevölkerung Begeisterung wecken

-bb- Seit bekannt wurde, dass Ernst Beyeler seine Kunstsammlung von höchster Qualität am liebsten in seiner Wohngemeinde Riehen ausstellen möchte, wird über dieses Projekt in unserem Dorf und in der Stadt sowohl in der Bevölkerung als auch in den Kreisen der Politiker intensiv diskutiert. Im Moment sind detaillierte Verhandlungen zwischen der Gemeinde Riehen und dem Kanton einerseits und der Stiftung

Seitdem die Kunstsammlung Beyeler im Sommer 1989 im Madrider Centro de Arte Reina Sofia erstmals in idealen Räumen würdig präsentiert werden konnte, erhielt die Stiftung Beyeler zahlreiche Angebote bedeutender Kunststätten zur Eingliederung der Sammlung. Ernst Beyeler prüfte die eine oder andere Offerte genauer, sondierte aber gleichzeitig mit den Behörden in der Region Basel, welche Möglichkeiten sich in seiner Heimatregion ergeben könnten. Die von Ernst Beyeler bevorzugte Lösung wäre in Riehen, der Wohngemeinde des Ehepaars Beyeler. Der Riehener Gemeinderat ist bereit, das Berowergut der Stiftung im Baurecht unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Anstelle des Katzenmuseums (Baselstrasse 101) würde ein Ausstellungsgebäude errichtet, das dank dem Beizug eines international renommierten Architekten einen Glanzpunkt setzen könnte. Die Investitionskosten würden die öffentliche Hand nicht belasten, sondern privat, unter anderem durch die Stiftung selbst aufgebracht werden. Der grössere Teil der Betriebskosten soll von der Gemeinde Riehen und dem Kanton gedeckt werden.

In den vergangenen Tagen und Wochen hat sich nun aus der Riehener und Basler Bevölkerung ein Komitee unter dem Namen «Sammlung Beyeler für die Region Basel in Riehen» gebildet. Ihm gehören Frauen und Männer aus allen politischen und sozialen Kreisen des

Beyeler andererseits im Gange. Heute Freitag konstituiert sich ein breit abgestütztes Komitee mit dem Namen «Sammlung Beyeler für die Region Basel in Riehen». Es hat sich zum Ziel gesetzt, in der Bevölkerung und bei den Politikern ein Klima zu schaffen, das es ermöglichen soll, die Kunstsammlung in Riehen auszustellen. Die RZ unterhielt sich mit Maria Iselin-Löffler, welche dem Ausschuss des Komitees angehört.



Anstelle des Katzenmuseums an der Baselstrasse 101 (unser Bild) möchte die Stiftung Beyeler ein neues Ausstellungsgebäude für ihre Sammlung errichten. Das neu gegründete Komitee möchte bei den Behörden und in der Bevölkerung Begeisterung für diese Idee wecken. Archivbild

Kantons an. Der Ausschuss des Komitees setzt sich aus den in der Politik engagierten Ueli Vischer und Maria Iselin-Löffler, aus einer Kunsthistorikerin, aus

einem Architekten sowie aus einem Galeristen zusammen. Alle fünf Mitglieder des Ausschusses haben schon seit Jahren einen direkten persönlichen Bezug zur modernen Kunst.

Begeisterung wecken

Maria Iselin-Löffler umriss in einem Gespräch mit der RZ die Zielsetzungen des Komitees. «Wir möchten in Riehen und in Basel, bei den Behörden, in den Parlamenten und in der Bevölkerung ein Klima schaffen, das den Entschluss ermöglicht, die Sammlung Beyeler in Riehen auszustellen. Wir wollen in den genannten Kreisen eine Begeisterung wecken, die es erlaubt, diesen kulturellen Schwerpunkt zu setzen und die damit verbundenen Kosten zu tragen. Gleichzeitig wollen wir diese Begeisterung auch gegenüber der Stiftung Beyeler zum Ausdruck bringen.» Maria Iselin-Löffler betonte, dass das Komitee nicht in die laufenden Verhandlungen zwischen dem Riehener Gemeinderat und dem Regierungsrat eingreifen wolle. Es werde von aussen unterstützend wirken und den politischen Entscheidungsträgern zeigen, dass ein grosser Kreis von informierten Personen hinter dem vorgeschlagenen Projekt stehe.

Vielfältige Aufgaben

Das Komitee «Sammlung Beyeler für die Region Basel in Riehen» wächst ständig. Im Moment hat es 45 Mitglieder. Das Komitee hat sich vorgenommen, die politischen Entscheidungsträger in Riehen und Basel sowie die weitere Öffent-

lichkeit umfassend über die Absicht der Stiftung Beyeler zu informieren, die Kunstsammlung in Riehen zu plazieren und damit der Region zu erhalten. «Wir wollen über die Sammlung an sich, über das Projekt und über die Bedeutung der Sammlung und des Projektes für die ganze Region informieren. Im Moment sind Abklärungen im Gang, ob und wie einzelne Werke der Sammlung Beyeler in Riehen vorgestellt werden können. Den Fraktionspräsidenten der im Riehener Einwohnerrat vertretenen Parteien werden wir den informativen Katalog der Beyeler-Ausstellung in Madrid überreichen. Wir werden uns um die Beschaffung der dazu notwendigen Mittel bemühen. Weiter planen wir ein Treffen mit politisch Verantwortlichen aus der ganzen Region, also auch mit Vertretern aus dem Baselbiet und aus Lörrach, Weil und Mulhouse. Ferner wollen wir zur gegebenen Zeit das Bauprojekt für das neue Ausstellungsgebäude und die Gesamtgestaltung des Berowergutes allen Interessierten präsentieren», erklärte Maria Iselin-Löffler gegenüber der RZ.

Das Komitee will zudem bei der Lösung von Problemen und dem Ausräumen von allfälligen Hindernissen Hilfeleistungen anbieten. Dazu Maria Iselin-Löffler: «Wir werden insbesondere auch mit der Initiatorin des Katzenmuseums, Rosmarie Müller, Kontakt aufnehmen und die verschiedenen anstehenden Fragen konkret angehen. Ich glaube, dass wir im direkten Gespräch und mit der Hilfe von Privatpersonen eine

Fortsetzung auf Seite 3

Begeisterung für Beyeler wecken



Maria Iselin-Löffler

für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung für die Katzensammlung finden werden.»

Mit dem Projekt in Riehen würde die Stiftung Beyeler der gesamten Region Basel eine Attraktion schenken, die nur als Glücksfall bezeichnet werden könne, ist das Komitee überzeugt. Es möchte deshalb einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Riehener und Basler Bevölkerung diese Chance realisieren kann. «Das Projekt ist keine Gemeindeaufgabe, sondern eine kantonale Aufgabe», meinte Maria Iselin-Löffler. «Riehen ist dabei bereit, Wesentliches zu leisten. Die unentgeltliche Abtretung des Berowergutes an die Stiftung ist ein wichtiger Beitrag. Die Kultur hat es im schwierigen Prozess der inner- und inter-

Die Sammlung Beyeler in Kürze

-rz- Das Schwergewicht der Sammlung Beyeler liegt bei Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen von Künstlern der klassischen Moderne bis zu solchen aus den 50er Jahren; Von Monet bis Cézanne, über Picasso und Matisse bis zu Klee und Giacometti. Aber auch Maler der 80er Jahre wie Kiefer und Baselitz sind darin vertreten. Neben diesem Teil enthält die Sammlung auch eine Gruppe von Skulpturen aus Afrika und Ozeanien. Dabei handelt es sich durchwegs um Werke von höchster Qualität.

kantonalen sowie der regionalen Partnerschaft vielleicht etwas einfacher – als beispielsweise der Verkehr – Gemeinsamkeiten zu entwickeln und erfüllt damit eine Vorreiterfunktion. Das Kulturangebot ist ein Lebensnerv unseres Kantons, den es zu pflegen gilt. Ein stagnierendes Kulturleben ist für mich Ausdruck eines allgemeinen Rückgangs», erklärte die Vertreterin des Komitee-Ausschusses im Gespräch mit der RZ.

Entscheid bis im Herbst

Das Komitee hofft, mit seinen Aktivitäten einen Beitrag zu einem raschen und positiven Entscheid leisten zu können. «Wir müssen uns dabei im Klaren sein, dass wenn das jetzige Projekt scheitert, die Region Basel das Nachsehen hat. Und das wäre schade, denn die Sammlung Beyeler gibt der Gemeinde Riehen und der gesamten Region einen neuen Schwerpunkt. Wenn wir durch unser Komitee Information vermitteln, für anstehende Probleme Lösungsvorschläge anbieten und ein Podium für Gespräche bieten können, und dadurch dem Entscheid, die Sammlung Beyeler in Riehen dauerhaft auszustellen, der Weg geebnet werden kann, so hat sich für uns die grosse Arbeit gelohnt», bemerkte Maria Iselin-Löffler abschliessend.